



Pflanzenbau Aktuell Nr. 21/2020 – 20.05.2020

Durchwuchskartoffeln in der Fruchtfolge

Durchwuchskartoffeln stellen uns in den Folgekulturen immer mehr vor Herausforderungen. Durch die milden Winter der letzten Jahre bleiben auch kleine Knollen erhalten. Vor allem in folgenden Reihenkulturen wie Mais und Zuckerrüben bieten sich dann optimale Massewachstumsbedingungen. Die Bekämpfungsmöglichkeiten sind, je nach Kultur, stark eingeschränkt. Außerdem treiben Kartoffeln, gespeist durch das Speicherorgan, in der Regel wieder aus. Auch das tiefe „vergraben“ der Knollen und der damit verbundene verzettelte Auflauf stellt uns vor eine Herausforderung.

Herbizide müssen also eine ganze Reihe an Bedingungen erfüllen, um gegen Durchwuchskartoffeln zum Einsatz zu kommen:

- Kulturverträglichkeit
- Hohe Wirkungsleistung gegen Nachschattengewächse
- Verlagerung in die Knollen
- Bodenwirkstoffe werden zu schnell durch das Massenwachstum durchbrochen
- Reine „Abbrenner“ führen oft nur zu vorübergehenden Blattschäden

Generell ist bei der Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln auf eine **Wirkstoffreduzierung zu verzichten**, um die maximale Wirkungsleistung der eingesetzten Herbizide zu nutzen.

Bei diesem Themenkomplex ist also die **Vorsorge** die beste Bekämpfungsmethode: Sorgfältige Ernte mit geringen Rodeverlusten und eine angepasste Bodenbearbeitung!

Hinweis: In Kartoffel-intensiven Anbauregionen steht durch Kartoffeldurchwuchs die Kultur beinahe im Monoanbau. Eine nachhaltige Strategie im Resistenzmanagement gegen Krautfäule, aber auch Kartoffelkäfer, ist somit fast nicht mehr möglich.

Bekämpfung in Mais

Im Mais ist die Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln am sichersten. Da die Kartoffeln sehr verzettelt auflaufen, muss hier in **Spritzfolgen** gedacht werden. Nutzen Sie hier die **langen Anwendungsfenster** der Produkte aus! Bewährt haben sich Produkte aus der Klasse der **Triketone**, wie z.B. Mesotrione (Callisto/Caluma, ...) oder Tembotrione (Laudis). Versuchsergebnisse zeigen zum Teil eine verminderte Keimfähigkeit durch den Zusatz von **0,35 l/ha Effigo** bei der Nachlage. Legen Sie hier zur Beobachtung am besten einen Versuchsstreifen an.

Bekämpfung in Getreide

Eine Reduzierung in Getreide ist nur mit sehr wenigen Produkten, auch aufgrund der **engen Anwendungszeiträume**, wie z.B. **Ariane C** (bis BBCH 39) möglich. In Sommergetreide-Arten empfiehlt sich eine Behandlung vor BBCH 30. Die Wartezeit ist hier mit der Vegetation abgedeckt.

Bekämpfung in Zuckerrüben

Die Bekämpfung von Kartoffeldurchwuchs ist in Zuckerrüben nicht zufriedenstellend lösbar. Hier sind ausschließlich Nebenwirkungen durch den Einsatz der Herbizide zu erwarten. Mit am besten hat sich der Einsatz von **Betanal maxxPro + Mischpartner** oder **Lontrel 600** in den letzten Jahren gezeigt. Eine Verbesserung der Wirkung kann durch eine zweite Behandlung im Abstand von 3-4 Tagen erfolgen. Der Einsatz von Hackgeräten kommt zum Teil vermehrt zum Einsatz, ist jedoch kostenintensiv und löst das Problem nur zwischen den Reihen.